Notizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **50 (1956)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Da ging der Herr in das Stadttheater und kaufte ihnen drei Billette für das nachmittägliche Märchenspiel «Frau Holle». Nach dem Theater fuhren sie heimzu. Zuerst bis U., wo der Herr wohnte. U. ist aber immer noch mehrere Stunden weit weg von Bern. Der Herr befahl seinem Chauffeur, die Knaben noch nach Bern zu führen.

Die Geschichte ist noch nicht ganz fertig. Es kommt noch etwas sehr Nettes: Am andern Tag haben die Buben dem Herrn ein Dankbrieflein geschrieben und ihm ein Päcklein Stumpen geschickt. Sie haben nämlich im Auto beobachtet, was für Stumpen der Herr rauchte. Und solche Stumpen haben sie ihm geschickt. Sie wussten seine Adresse. Es ist Herr Direktor Soundso einer weithin bekannten Fabrik in U. Das mit den Stumpen finde ich rührend. —

Dieses ist eine wahre Geschichte. Und weil es eine wahre Geschichte ist, macht sie so froh. Die Freifahrt, der Fünfliber, die Theaterbillette und — ach ja, der Nelkenstrauss für die kranke Schwester! So viel Liebe! Gf.

Notizen

Mario del Torre, 43 Jahre alt, in Campoformido, Udine, wettete mit einem Wirt, er, Mario, könne einen Liter Schnaps auf einmal trinken. Gesagt, getan und Mario fiel tot um.

Nur bodenlos dumme Menschen, die sonst nichts leisten, prahlen mit Saufen.

*

Im Alter von 141 Jahren starb der Neger Josef Osborn in Cincinati (USA), steht in der Zeitung zu lesen.

Möglich — aber bevor ich seinen Geburtsschein gesehen habe, mache ich ein ungläubiges Gesicht. Es ist nicht alles wahr, was gedruckt ist.

*

Ein Knabe wollte seinem Onkel in Seattle (USA) einen Brief schreiben. Aber er wusste die Adresse nicht. Darum klebte er eine Photographie des Onkels auf den Brief. Und siehe da, der Onkel bekam ihn. Dabei hat Seattle 700 000 Einwohner!

Wen soll man nun mehr loben, den klugen Jungen oder die braven Briefträger, die einander den Brief zeigten, bis einer die Photo erkannte?

Zum Rätsel in Nr. 2 vom 15. Januar

Diagonale von rechts oben nach links unten ist f a l s c h. Es soll natürlich heißen von l i n k s o b e n nach r e c h t s u n t e n.

Geographie-Rätsel

von R. Stauffacher jun.

Der Rätsellöser nimmt hier den Atlas (Landkarten-Buch) zur Hand. Wer noch keinen Atlas hat, der kauft sich jetzt einen. Denn es werden immer wieder Geographierätsel kommen.

1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							

1. Kleine Volksrepublik am Adriatischen Meer
2. Englische Stadt am Kanal (auch eine Automarke)
3. Schweizersee
4. Land in Nordeuropa
5. Rumänische Hauptstadt
6. Berg im Nordtessin (mehr als 3000 m ü. M.)
7. Schweizer Stadt und Kanton
8. . . . . .-strom (Südamerika)

Die Diagonale von links oben nach rechts unten nennt ein Land, das Frankreich grosse Sorgen macht.

Lösungen bis Ende Februar an Frau B. Gfeller-Soom, Laubeggstrasse 191, Bern. (Lösungen an Gfeller, Münsingen, sind ungültig.)

Rätsellösung aus Nr. 24, 1955

Ja, ja, der kluge Krämer hat richtig 1 kg Mandarinen, 6 Lebkuchen à 1 Fr., 2 Dutzend Kerzenhalter, 1 Karton Engelhaar goldig und 1 Rolle Bindfaden goldig geliefert,

Weitere kluge Krämer sind: Albert Aeschbacher, Ulmizberg; Ruth Bachmann, Bern; Lina Baumgartner, Liestal; Robert Blumenthal, Brig; Klara Dietrich, Tobel; Inge Exer (11 Jahre alt), Zürich; Ruth Fehlmann, Bern; Baptist Fontana, Cumbels, Robert Frei, Zürich; Elly Frey, Arbon; K. Fricker, Basel; Joh. Fürst, Basel; Emmy Glanzmann, Brügg; Fritz Grünig, Burgistein; W. Herzog, Unterentfelden; Alice Jüni, Jegenstorf; Lina Käser und Emma Hürzeler, Dettenbühl; Elisabeth Keller, Unterstammheim; Frieda Koch, Vogelsang; Emma Leutenegger, St. Gallen; Eugen Lutz, Walzenhausen; Jon Mosca, Zürich; Jakob Mösching, Lauenen; Martha Müller, Loch-Buchberg; Marta Müller, Riketwil; Brigitt Ott, Schwanden; Elisabeth Pfister, Oberuster; Erwin Probst, Oberbuchsiten; Klara Ribi, Romanshorn; Martha Rolli, Gerzensee; Frieda Sentelen, Eichberg; Pauline Suter, Oberglatt; Gottlieb Schallenberg, Därstetten; Jakob

Schaub, Leuzingen; Wilhelm Schmid, Riehen; Therese Schneider, Lützelflüh; Josef Schneider, Wängi; Emma Schneiter, Niederneunforn; H. Schuhmacher, Bern; Gerhard Stähli, Mattstetten; Ester Stähli, Steffisburg; Irma Stüdli, Horn; Anna Ungricht, Regensberg; Berta Vetsch, Grabs; Lydia Vollenweider, Zürich; Anna Walther, Bern; Maria Weber, Gerzensee; Hans Wiesendanger, Menziken; Anna Witschi, Urtenen; Alf. Zyßet, Heiligenschwendi.

Nachtrag zu Nr. 23: Eisenhower: Maria Hefti, Elm.

AUS DER WELT DER GEHÖRLOSEN

Herzliche Gratulation

Am 21. Januar feierte unser Gärtner August Meyer seinen achtzigsten Geburtstag.

August Meyer ist im Herbst 1902 in die Anstalt als Gärtner eingetreten. Seit über 53 Jahren ist er unser treubesorgter Gemüselieferant und Betreuer unserer Blumen. Wir danken ihm herzlich für alles, was er bis jetzt für uns getan hat. Trotz seines hohen Alters arbeitet August noch jeden Tag in Haus und Garten mit erstaunlicher Rüstigkeit. Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für sein neues Lebensjahr.

Abraham Siegrist zum Gedächtnis

Am 5. Januar haben wir bei schönstem Wetter auf dem Friedhof Rein einen lieben Schicksalsgenossen der kühlen Erde übergeben.

Abraham Siegrist wurde am 24. Dezember 1881 in Remigen geboren. Von Geburt an taub, wurde er in der ehemaligen Taubstummenanstalt Zofingen von Vorsteher Brack geschult. Dort erwarb er dank seiner Intelligenz ein gutes Rüstzeug für's Leben. Nach dem Schulaustritt begann er seine Schneiderlehre bei Herrn Wullschleger in Zofingen. Dann begannen für ihn die Wanderjahre, in denen er seine Berufserfahrungen bereicherte. Zuletzt liess er sich in Remigen nieder, um den Schneiderberuf selbständig auszuüben. Zwei Jahre später, 1921, heiratete er Marie Mathys von Kölliken. Die Ehe wurde eine überaus glückliche.

Im gesellschaftlichen Leben stellte sich Abraham dem Gehörlosenverein mit ganzer Kraft und Umsicht zur Verfügung. So war er